Lehrplan 21 Französisch/Italienisch/Romanisch 3. Zyklus

mündlich | **schriftlich**

rezeptiv

Hören

A. Monologische und dialogische Texte hören und verstehen

1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Hörtexte und Gespräche verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Gespräche im Kontakt mit Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Personen).

FS3GR.1.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können vertraute Wörter, ganz einfache Informationen, einfache Aufgaben und Anleitungen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird und wenn Illustrationen oder Gestik dabei helfen (z.B. Dialog, Lied, Anweisung).
  - können einfache und häufige Ausdrücke und einfache Fragen zur eigenen Person verstehen (z.B. Name, Adresse).
- b
  - können sich bei einfachen kurzen Texten eine Vorstellung vom Inhalt machen, wenn der Text mit Illustrationen oder Gestik unterstützt wird (z.B. Trickfilm, Theaterszene, Lied).
  - können einfachen kurzen Texten grundlegende Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und mit Pausen gesprochen wird (z.B. Spielanleitung, Beschreibung).
  - können kurze Gespräche über vertraute Themen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Schule, Familie, Freizeit).
- c
  - können in einfachen kurzen Texten zu vertrauten Themen die Hauptinformation verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Geschichte).
  - können in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen (z.B. Wettervorhersage, Sportresultat).
  - können aus kurzen Mitteilungen zu vertrauten Themen einfache Informationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Wegbeschreibung).
- d
  - können in Beiträgen über vertraute Themen verstehen, worum es geht, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Vortrag, Reportage, Filmszene).
  - können einfache Mitteilungen, Anweisungen und Erklärungen verstehen (z.B. Anleitung zu einem Experiment, einfache Gebrauchsanweisung), die man ihnen persönlich gibt.
  - können in längeren Gesprächen über vertraute Themen meistens verstehen, worum es geht, wenn deutlich gesprochen wird (z.B. Interview, Telefongespräch, persönliche Begegnung).

2. Die Schülerinnen und Schüler können die ästhetische Wirkung von Hörtexten entdecken und beschreiben.

FS3GR.1.A.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können in einen langsam und deutlich vorgelesenen/gesprochenen Hörtext eintauchen (z.B. einfaches Hörbuch, Geschichte).
- b
  - können in Hörtexten einzelne ästhetische Gestaltungsmittel entdecken und in der Schulsprache beschreiben (einfaches Wortspiel, Sketch).
- c
  - können über Hörtexte neue Welten entdecken und zu eigenen Vorlieben finden.

B. Strategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Hörstrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

FS3GR.1.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können unter Anleitung bekannte Hörstrategien aus der ersten und zweiten Fremdsprache oder aus anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. mehrfach hören, auf Geräusche, Satzmelodie, Gestik und Mimik achten).
  - können mitteilen, welche Hörstrategien hilfreich sind.
- b
  - können einzelne Wörter heraushören, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen).
- c
  - können Hörstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, auf Bekanntes achten, schriftlichen Begleittext nutzen, mehrfach hören).
- d
  - können beurteilen, welche Hörstrategien für sie hilfreich sind und diese zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. auf Geräusche und Bilder achten, Gestik und Verhalten der Sprecherin/des Sprechers beobachten, unbekannte Wörter erschliessen und Satzbedeutung ableiten).

C. Sprachmittlung

1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte aus Gesprächen und Hörtexten auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch verstehen und sinngemäss in die Schulsprache übertragen.

FS3GR.1.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können die Hauptaussagen aus kurzen und einfachen Mitteilungen (z.B. auf Anrufbeantworter, Arbeitsanweisung) verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben.
- b
  - können in einem einfachen Gespräch mit einer Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich in der Schulsprache wiedergeben (informelles Dolmetschen, z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass diese Person deutlich spricht.
  - können Einzelinformationen von Lautsprecherdurchsagen und Mitteilungen (z.B. Verspätungsmeldung, Hausaufgabe, Fernsehnachricht) sowie die Hauptaussagen eines kurzen Interviews verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben. Voraussetzung ist, dass langsam und deutlich gesprochen wird und es sich um ein vertrautes Thema handelt.
- c
  - können längere, klar aufgebaute Gespräche und Hörtexte zu Themen des Alltagslebens verstehen und die Hauptaussagen oder Einzelinformationen sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben (z.B. Interview, Treffen mit Partnerklasse).
- d
  - können in einem einfachen Gespräch mit einer Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Person (z.B. Austauschschülerin oder -schüler) einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich in der ersten Fremdsprache oder Englisch wiedergeben (z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass die Person, die in der dritten Fremdsprache spricht, deutlich spricht und bereit ist zu helfen.

Lesen

A. Texte lesen und verstehen

1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Texte lesen und verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Texte im Kontakt mit Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Personen).

FS3GR.2.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können einzelne Ausdrücke mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Flyer, einzelne Bilder).
  - können in ganz einfachem Informationsmaterial oder Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat, Postkarte) grundlegende Informationen finden und verstehen (z.B. Ort, Datum, Zeit).
  - können kurze wiederkehrende Anweisungen verstehen (z.B. im Lehrmittel).
- b
  - können einfache kurze Texte mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Bildergeschichte, Comic).
  - können Informationsmaterialien grundlegende Aussagen entnehmen (z.B. Angebot, Preis in Werbetext).
  - können einfache kurze Mitteilungen verstehen (z.B. SMS, Einladung, Arbeitsanweisung).
- c
  - können eine kurze, klar aufgebaute Geschichte in groben Zügen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Handlung, wichtigste Akteure oder Figuren).
  - können aus kurzen, klar aufgebauten Texten zu vertrauten Themen grundlegende Informationen entnehmen (z.B. Liste, Kochrezept, Portrait).
  - können in einfachen persönlichen Nachrichten konkrete Mitteilungen verstehen (z.B. E-Mail, Chat).
- d
  - können in klar strukturierten Texten die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Geschichte, Reportage, Vorschrift).
  - können einfache kurze Anleitungen befolgen, wenn die Schritte illustriert sind (z.B. Experiment, Spiel, Rezept).
  - können einfache persönliche Texte über vertraute Dinge verstehen (z.B. Brief, Blog).

2. Die Schülerinnen und Schüler können die ästhetische Wirkung von Lesetexten entdecken und beschreiben.

FS3GR.2.A.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können in einfache, mit Bildern illustrierte kurze Texte eintauchen (z.B. Comic, illustrierte Geschichte).
- b
  - können in Texten einzelne ästhetische Gestaltungsmittel entdecken und in der Schulsprache beschreiben (z.B. Wortspiele in einem Prosatext, Slang in einem Comic, Reim in einem Gedicht, Wiederholung im Vers).
- c
  - können sich in eine Geschichte hineinversetzen, neue Welten entdecken und zu eigenen Vorlieben finden (z.B. Kriminalgeschichte in didaktisierten Lektüren, Comic).

B. Strategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Lesestrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

FS3GR.2.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können unter Anleitung bekannte Lesestrategien aus der ersten und zweiten Fremdsprache oder aus anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Bilder und Titel betrachten, Text durch W-Fragen erschliessen, Unbekanntes nachschlagen).
  - können mitteilen, welche Lesestrategien hilfreich sind.
- b
  - können einzelne Wörter erkennen, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen).
- c
  - können Lesestrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, Bilder und Titel betrachten, wiederholtes Lesen, verschiedene Informationsquellen nutzen).
- d
  - können beurteilen, welche Lesestrategien für sie hilfreich sind und diese zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. Thema erkennen, Bekanntes und Parallelwörter erkennen, Schlüsselwörter erkennen, Kernaussagen markieren, Unbekanntes erschliessen, verschiedene Informationsquellen nutzen).

C. Sprachmittlung

1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte schriftlicher Texte auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch verstehen und sinngemäss in die Schulsprache übertragen.

FS3GR.2.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können die Hauptaussagen aus kurzen und einfachen Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat) verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben.
- b
  - können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben (z.B. E-Mail, Sachtext, Songtext). Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt (z.B. Schule, Freizeit, Tiere).
- c
  - können längere, klar aufgebaute Texte zu Themen des Alltagslebens verstehen und die Hauptaussagen oder Einzelinformationen sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben (z.B. Internetseite, Artikel, Geschichte).
- d
  - können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und diese sinngemäss schriftlich in der ersten Fremdsprache oder Englisch wiedergeben (z.B. Sachtext, E-Mail). Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute, konkrete Themen handelt.

produktiv

Sprechen

A. Dialogisches Sprechen

1. Die Schülerinnen und Schüler können an verschiedenen Gesprächen teilnehmen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, im Schulalltag, mit Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Personen).

FS3GR.3.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können mit ganz einfachen Worten Kontakt aufnehmen und sich verständigen (z.B. sich begrüssen, verabschieden, bedanken, etwas bestellen).
- b
  - können sich in vertrauten Situationen auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner/innen Rücksicht nehmen und behilflich sind (z.B. Spiel, Freizeit, Schule).
  - können einfache Fragen zu vertrauten Themen stellen und mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen antworten (z.B. Zeit, Befinden, Farbe).
- c
  - können in alltäglichen Situationen mit einfachen Worten Informationen austauschen und einholen (z.B. Rollenspiel, Gruppenarbeit).
  - können zu vertrauten Themen einfache Fragen stellen und beantworten, kurz etwas dazu sagen oder auf Gesagtes reagieren (z.B. Unterricht, Einkauf).
- d
  - können einfache Aussagen zu vertrauten Themen machen und darauf reagieren (z.B. erklären, Verständnis prüfen).
  - können zu alltäglichen Aktivitäten Fragen stellen und beantworten (z.B. Freizeit, Reisen, Unterricht).
  - können ausdrücken, ob sie einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten (z.B. Vorschlag, Abmachung).
  - können vertraute Personen um einen Gefallen bitten und auf Bitten reagieren (z.B. etwas ausleihen, Wunsch äussern).

B. Monologisches Sprechen

1. Die Schülerinnen und Schüler können zu verschiedenen Themen und in unterschiedlichen Situationen zusammenhängend sprechen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, über Themen und Abläufe im Schulalltag, im Kontakt mit Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Personen).

FS3GR.3.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können einfache kurze Reime vortragen.
  - können alltägliche und vertraute Dinge benennen (z.B. Schulgegenstände, Esswaren).
  - können mit einfachen Worten über sich selber sprechen (z.B. Name, Alter, Befindlichkeit).
- b
  - können einfache Lieder mitsingen.
  - können grundlegende Informationen über sich und vertraute Personen geben (z.B. Herkunft, Freunde).
  - können sich über Vorlieben und Abneigungen zu sehr vertrauten Themen äussern (z.B. Essen, Farben, Kleidung).
- c
  - können einfache, kurze Texte vortragen (z.B. Gedicht, Zungenbrecher).
  - können sehr vertraute Themen in einem kurzen vorbereiteten Vortrag präsentieren (z.B. Hobby, Tiere, Musik).
  - können Menschen, Gegenstände und Abläufe auf einfache Weise beschreiben (z.B. Aussehen, Tagesablauf, Weg).
  - können sagen, was sie gut können, was weniger gut (z.B. Schule, Sport).
- d
  - können kurze Geschichten erzählen, indem sie die Ereignisse aneinanderreihen.
  - können ihre persönlichen Meinungen, Vorlieben und Vermutungen mit einfachen Worten äussern und begründen (z.B. Musik, Buch, Regeln).
  - können vertraute Dinge und Sachverhalte kurz beschreiben (z.B. Tier, Feiertag, Umgebung).
  - können mit einfachen Worten alltägliche Ereignisse und persönliche Erfahrungen beschreiben und kurz begründen, was ihnen gefällt und was weniger (z.B. Ausflug, Party).

2. Die Schülerinnen und Schüler können beim Vortragen Texte gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.

FS3GR.3.B.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können beim Vortragen von einfachen Texten mit ästhetischen Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren (z.B. Reim, Zungenbrecher, Vers).
- b
  - können Texte kreativ gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen (z.B. Liedtext, Rap, Sketch, Gedicht, kurze Geschichte).
- c
  - können Texte bewusst gestalten und inszenieren und sich in der Schulsprache über die Wirkung austauschen (z.B. Geschichte, Szene aus einem Theaterstück, Improvisation).

C. Strategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien einsetzen und reflektieren, um das Sprechen zu steuern. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

FS3GR.3.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können unter Anleitung bekannte Sprechstrategien aus der ersten und zweiten Fremdsprache transferieren und einsetzen (z.B. Gesprächspartner beobachten, Gestik und Mimik einsetzen, Nichtverstehen signalisieren, auswendig gelernte Wendungen und feste Ausdrücke nutzen).
  - können mitteilen, welche Sprechstrategien hilfreich sind.
- b
  - können Sprechstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z. B. zur Muttersprache wechseln, Verstehen oder Nichtverstehen signalisieren, Textbausteine und Notizen nutzen).
- c
  - können Sprechhemmungen überwinden, bei Bedarf mit Unterstützung, und dabei Fehler als Lerngelegenheiten nutzen.
- d
  - können beurteilen, welche Sprechstrategien für sie hilfreich sind, und diese zunehmend selbstständig einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Gesprächsbeiträge zu erzielen (z.B. um Wiederholung bitten, nachfragen, im Selbstgespräch üben, formelhafte Wendungen zur Gesprächssteuerung einsetzen, Umschreibungen und Stichwörter nutzen).
  - können einige Fehler, die beim freien Sprechen auftreten, erkennen und sich selber korrigieren.

D. Sprachmittlung

1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte aus Gesprächen, Hörtexten oder schriftlichen Texte in der Schulsprache sinngemäss ins Französische, Italienische bzw. Romanische übertragen.

FS3GR.3.D.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können die Hauptaussagen aus kurzen, einfachen schriftlichen Mitteilungen in der Schulsprache (z.B. Schild, Plakat, SMS) sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben.
- b
  - können aus einem einfachen Gespräch mit einer in der Schulsprache sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben (informelles Dolmetschen, z.B. Herkunft, Hobby, Interessen).
  - können Lautsprecherdurchsagen und kurze mündliche Mitteilungen in der Schulsprache mit einfachen Sätzen und Wendungen sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben (z.B. Verspätungsmeldung, Wetterbericht).
  - können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen und kurzen schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. E-Mail, Prospekt, Veranstaltungsprogramm) sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt (z.B. Schule, Freizeit, Tiere).
- c
  - können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einem längeren, klar aufgebauten Gespräch mit einer in der Schulsprache sprechenden Person sowie aus Hörtexten oder schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. Treffen mit Partnerklasse, Geschichte, Sachtext) sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt.
- d
  - können in einer Gesprächssituation zwischen einer in der ersten Fremdsprache sprechenden bzw. englischsprachigen und einer französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Person sinngemäss vermitteln (z.B. einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen).

Schreiben

A. Verfassen schriftlicher Texte

1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Texte verfassen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, im schriftlichen Kontakt mit Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Personen).

FS3GR.4.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können mit bekannten Wörtern Listen erstellen und Bilder beschriften (z.B. Foto, Checkliste).
  - können Formulare mit persönlichen Angaben ergänzen (z.B. Anmeldung).
  - können in kurzen, einfachen Sätzen Informationen über sich selbst geben (z.B. Name, Wohnort, Alter).
- b
  - können von einer Geschichte die wichtigsten Elemente festhalten (z.B. Cluster, Mindmap).
  - können mit einfachen Worten alltägliche Situationen und Gegenstände beschreiben (z.B. Farbe, Grösse, Material).
  - können mit einfachen Worten Informationen über sich selbst oder vertraute Personen und Sachverhalte verfassen (z.B. Familie, Zimmer, Hobby).
  - können ganz einfache Mitteilungen und Fragen formulieren (z.B. Einladung, SMS, Notiz).
- c
  - können mit sprachlichem Support (z.B. Redewendungen, wiederkehrende Wortkombinationen (sog. Chunks)) einfache Geschichten beginnen oder zu Ende führen.
  - können sich einfache Notizen machen und kurze Mitteilungen verfassen (z.B. Sachverhalt, Wegbeschreibung zu Skizze, Einladung).
  - können mit einfachen Sätzen und Ausdrücken über vertraute Gegenstände und Personen berichten (z.B. Tagesablauf, Portrait, Aktivität).
- d
  - können mit einfachen Sätzen kurze Geschichten erzählen (z.B. zu einer Bildergeschichte).
  - können in einfachen Sätzen darüber berichten, was wann und wo geschehen ist (z.B. Erlebnis).
  - können Gleichaltrige auf einfache Weise über sich selbst oder alltägliche Dinge informieren und auf solche Informationen reagieren (z.B. Lebenslauf, Wandzeitung, Anzeige).

2. Die Schülerinnen und Schüler können eigene Texte kreativ und spielerisch gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.

FS3GR.4.A.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können mit einfachen ästhetischen Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren (z.B. Reimwörter).
- b
  - können in eigenen Texten mit einfachen Gestaltungsmitteln eine ästhetische Wirkung erzielen (z.B. Gedicht, Cartoon, Bildgeschichte).
- c
  - können beim kreativen Schreiben verschiedene ästhetische Gestaltungsmittel bewusst einsetzen und sich in der Schulsprache über die Wirkung austauschen (z.B. Kurzgeschichte, Raptext, Werbespot).

B. Strategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zur Schreibunterstützung einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

FS3GR.4.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können unter Anleitung bekannte Schreibstrategien aus der ersten und zweiten Fremdsprache oder aus anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Wörter aus Vorlage neu kombinieren, fehlendes Vokabular durch Symbole, Zeichnungen oder Wörter aus anderen Sprachen ersetzen).
  - können mitteilen, welche Schreibstrategien hilfreich sind.
- b
  - können Schreibstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Modellsätze verwenden, Wortlisten und Bilderwörterbuch nutzen, Merktechniken, Eselsbrücken, Vokabular in verschiedenen Medien suchen).
- c
  - können beurteilen, welche Schreibstrategien für sie hilfreich sind, und diese zunehmend selbstständig einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Texte zu erzielen (z.B. Informationen sammeln, Mindmap, Cluster erstellen, Planungs- und Strukturierungshilfen nutzen, grammatische Übersichten und Merkblätter, Textmuster und Textverarbeitungsprogramm verwenden, Text überarbeiten und korrigieren, Wörter- und Grammatikbücher und das Internet gezielt nutzen).
  - können einige Fehler, die beim freien Schreiben auftreten, erkennen und korrigieren.

C. Sprachmittlung

1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte von Texten in der Schulsprache sinngemäss ins Französische, Italienische bzw. Romanische übertragen.

FS3GR.4.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können zu einfachen schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. Einladung, einfache Sachtexte) Stichworte auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch festhalten.
- b
  - können einfache mündliche und schriftliche Mitteilungen oder Fragen in der Schulsprache (z.B. Ankunftszeit, Treffpunkt, Bitte um Rückruf) in kurzen, einfachen Notizen und Nachrichten auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch festhalten.
- c
  - können aus schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. Broschüre, E-Mail, Artikel in einer Zeitschrift) die wesentlichen Angaben sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben.
- d
  - können Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen und kurzen schriftlichen Mitteilungen in der ersten Fremdsprache oder Englisch mit einfachen Sätzen und Wendungen sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute, konkrete Themen handelt.

Sprache(n) im Fokus

A. Bewusstheit für Sprache

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Phänomene richten.

FS3GR.5.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können einzelne sprachliche Phänomene des Französischen, Italienischen bzw. Romanischen mit Unterstützung wahrnehmen, mit anderen Sprachen vergleichen und dabei Unterschiede oder Ähnlichkeiten erkennen (z.B. Herkunft von Wörtern, Lehnwörter, Internationalismen).
- b
  - können, auch im Vergleich mit anderen Sprachen, im Französischen, Italienischen bzw. Romanischen verschiedene Register erkennen (z.B. formelle und informelle Sprache, Umgangssprache).
- c
  - können Status und Rolle des Französischen, Italienischen bzw. Romanischen im Vergleich zu anderen Sprachen einschätzen und können erkennen, dass es verschiedene Varietäten gibt (Le français dans le monde, Dialekt - Standarditalienisch, Ortsdialekt - Regionalschriftsprache - Rumantsch Grischun).

B. Wortschatz

1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen angemessenen Wortschatz, um sich mündlich und schriftlich zu äussern.

FS3GR.5.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - verfügen über ein begrenztes Repertoire an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte Situationen beziehen, um sich kurz und einfach zu vertrauten Themen zu äussern.
- b
  - verfügen über ein elementares Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, einfache Texte zu alltäglichen Themen zu verfassen sowie an einfachen Gesprächssituationen aktiv teilzunehmen.
- c
  - verfügen über ein genügend grosses Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu allgemeineren Themen zu verstehen und zu verfassen sowie an routinemässigen Gesprächen aktiv teilzunehmen.

2. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb und Regeln der Wortbildung reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Sie können dabei auf Lernerfahrungen und Kenntnisse in anderen Sprachen zurückgreifen.

FS3GR.5.B.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können, teilweise unter Anleitung, bereits bekannte Strategien und Techniken für die Erschliessung neuer Wörter in der französischen, italienischen bzw. romanischen Sprache nutzen (z.B. Klebezettel, Wort-Bild-Karten, Parallelwörter).
- b
  - können Erfahrungen mit Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb, die sie auch aus anderen Sprachfächern kennen, reflektieren und sich zunutze machen (z.B. Wortkartei, Wörternetz, Lernspiel, Bildwörterbücher, elektronische Wörterbücher, App).
  - können ausgehend vom bestehenden individuellen Wortschatz mithilfe von Hör-, Lesetexten und Gesprächen ihren produktiven Wortschatz erweitern.
- c
  - können, wenn nötig mit Unterstützung, dem eigenen Lernstil angepasste Techniken zum Wortschatzerwerb auswählen (z.B. Cluster, Mindmap, Tonaufnahme).
  - können Regeln der Wortbildung (auch sprachenübergreifend) erkennen und neue Wörter und Wendungen bilden (z.B. franz. possible/impossible, ital. possibile/impossibile, rom. pussaivel/nunpussaivel/impussibel).

C. Aussprache

1. Die Schülerinnen und Schüler können klar und verständlich sprechen und vorlesen.

FS3GR.5.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können vertraute Wörter und Wendungen so aussprechen oder vorlesen, dass sie meistens verstanden werden.
- b
  - können sich meist so ausdrücken, dass die Aussprache gut verständlich ist und die Intonation dem Inhalt entspricht.

2. Die Schülerinnen und Schüler können typische Aussprache- und Intonationsregeln der französischen, italienischen bzw. romanischen Sprache verstehen.

FS3GR.5.C.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können einzelne spezifische Laute und Lautfolgen der französischen, italienischen bzw. romanischen Sprache beobachten, gegebenenfalls mit anderen Sprachen vergleichen und in der Schulsprache Vermutungen über das Verhältnis von Schrift und Laut anstellen (z.B. franz. ou > u, ital. ciao > tsch, rom. tg, gn).
- b
  - können durch unterschiedliche Betonung und Intonation die Wirksamkeit ihrer Aussage erkennen und steuern (z.B. Intonationsfrage, Befehlsformen).

D. Grammatik

1. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen in Texten erkennen und für das Verständnis nutzen sowie beim Sprechen und Schreiben anwenden.

FS3GR.5.D.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können beim Sprechen und Schreiben mit Unterstützung sehr einfache grammatische Strukturen verwenden und dabei auf ihr Vorwissen aus den anderen Sprachen zurückgreifen, machen aber je nach Unterstützungsgrad noch häufig Fehler (z.B. regelmässige Pluralform, erste Konjugationsformen).
  - können einzelne auf bestimmte Situationen bezogene grammatische Strukturen mit Unterstützung erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Negation, Fragewörter).
- b
  - können beim Sprechen und Schreiben einige einfache grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber noch Fehler (z.B. häufige Präpositionen, unregelmässige Pluralformen, Angleichung von Adjektiven, Possessiv- und Reflexivpronomen).
  - können auf bestimmte Situationen bezogene grammatische Strukturen mit Unterstützung erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Zeitangaben, Ortsangaben).
- c
  - können beim Sprechen und Schreiben einfache grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber teilweise noch Fehler (z.B. häufige Konjugationsformen, Hilfs- und Modalverben, Wortfolge, Präpositionen).
  - können in Texten einfache grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Wortfolge im Satz, Frage mit Fragewort oder Intonation, Konjugationsformen, Zeitform der Verben, häufige Modalverben).

2. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen verstehen und mit anderen Sprachen vergleichen.

FS3GR.5.D.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können unter Anleitung einzelne grammatische Strukturen erforschen, mit anderen Sprachen vergleichen und darüber in der Schulsprache Vermutungen anstellen (z.B. Singular-Pluralform, bestimmter/unbestimmter Artikel, Wortstellung in einem Fragesatz).
- b
  - können, teilweise unter Anleitung, grammatische Strukturen untersuchen, mit anderen Sprachen vergleichen und Regeln ableiten; dabei können sie sich auch grammatische Übersichten zunutze machen (z.B. Zeitform, einfache Konjugation, Relativpronomen).

E. Rechtschreibung

1. Die Schülerinnen und Schüler können angemessen korrekt schreiben.

FS3GR.5.E.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können einzelne Wörter und kurze Wendungen weitgehend korrekt abschreiben.
- b
  - können Wendungen und kurze Sätze korrekt abschreiben.
  - können in eigenen kurzen Texten teilweise die korrekte Rechtschreibung benutzen.
  - können in einfachen Sätzen die wichtigsten Satzzeichen anwenden.
  - können häufig verwendete Formen korrekt schreiben (z.B. franz. j'ai, je suis, ital. ho, sono, rom. eu sun, jeu hai).
- c
  - können in kürzeren Texten zu vertrauten Themen angemessen korrekt schreiben.

2. Die Schülerinnen und Schüler können Rechtschreiberegeln der französischen, italienischen bzw. romanischen Sprache reflektieren und verstehen.

FS3GR.5.E.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können elementare Rechtschreibregeln erforschen und in der Schulsprache Vermutungen darüber anstellen (z.B. franz. é, Schreibung vor Nasallauten, ital. chi / ci, rom. s-ch, ì).
  - können eigene Fehler mithilfe von Textvorlagen erkennen und korrigieren.
- b
  - können häufige Rechtschreiberegeln ableiten.
  - können die Rechtschreibung überprüfen (z.B. mithilfe eines Wörterbuchs).

F. Sprachlernreflexion und -planung

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Sprachenlernen reflektieren und planen.

FS3GR.5.F.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können sich mit Unterstützung und aufgrund der Erfahrungen in anderen Fremdsprachen persönliche Ziele beim Lernen der französischen, italienischen bzw. romanischen Sprache setzen (z.B. Lernjournal, Portfolio).
- b
  - können mit Unterstützung ihren Lernstand einschätzen und die persönlichen Ziele anpassen (z.B. über gezieltes Sammeln von Produkten, Portfolio).
- c
  - können, bei Bedarf mit Unterstützung, die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einschätzen und das eigene Lernen planen.
- d
  - können sich über Lernerfahrungen austauschen.
  - können auch ausserschulische Lerngelegenheiten erkennen und nutzen (z.B. Internet, Begegnungen, Medien).

Kulturen im Fokus

A. Kenntnisse

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen einige Merkmale der französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen sowie kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

FS3GR.6.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - kennen einige Kulturerzeugnisse, Eigenheiten und landeskundliche Gegebenheiten französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachiger Regionen (z.B. Lieder, Kulinarik, Orte).
- b
  - kennen einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Sprachregion und französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen (z.B. häufig beobachtete nonverbale Kommunikation oder Grussformeln, Rituale im Schulalltag).
- c
  - wissen, dass Kenntnisse, die sie über französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachige Regionen (Romandie - Frankreich - weltweite Frankophonie, Italienische Schweiz - Italien, Regionalschriftsprachen nach Regionen) haben, häufig klischeehafte Aspekte beinhalten und dass in allen Kulturen vielfältige Lebens- und Verhaltensweisen nebeneinander existieren (z.B. Wohnsituation, Essensgewohnheiten, Grussverhalten).
- d
  - kennen kulturelle Gegebenheiten und exemplarische Kulturerzeugnisse französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachiger Regionen (z.B. Mode, Musik, Technik, geschichtliche Ereignisse, Regionen, Staatsform, Persönlichkeiten, Malerei, Film).
- e
  - wissen, dass sowohl in der eigenen als auch in den französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen unterschiedliche Normen und Werte nebeneinander existieren (z.B. Subkulturen, Musikkulturen, Kleidungsstile, Geschlechter, Generationen).

B. Haltungen

1. Die Schülerinnen und Schüler können über ihre Haltung gegenüber französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen und gegenüber kultureller Vielfalt nachdenken.

FS3GR.6.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können ihre Eindrücke und Haltung in Bezug auf Kontakte mit französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen beschreiben (z.B. Austauschaktivitäten, Schultraditionen).
- b
  - können über Zweck und Nutzen des Lernens der Fremdsprache Französisch, Italienisch bzw. Romanisch nachdenken und diskutieren.
  - können ihre Eindrücke in Bezug auf Kontakte mit französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen reflektieren und ihre Haltung begründen (z.B. Jugendkultur).
  - können aufgrund der erworbenen kulturellen Erfahrungen ihre Haltung gegenüber Klischees formulieren und diskutieren.

C. Handlungen

1. Die Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen und Erzeugnissen französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachiger Regionen virtuell und real.

FS3GR.6.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a
  - können Aspekte des Lebensalltags aus französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen mit ihren eigenen Erfahrungen vergleichen (z.B. durch Briefkontakte, Geschichten, Reportagen, Comics, Blog).
- b
  - können mit französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Menschen in Kontakt treten und machen dadurch Bekanntschaft mit deren Sprachkulturen (z.B. Brief, Text, Bild, Zeichnung, E-Mail).
- c
  - können in der Auseinandersetzung mit kulturellen Gegebenheiten und Kulturerzeugnissen aus französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen die eigene Lebenswelt bewusster wahrnehmen und erkennen, dass eigene Norm- und Wertvorstellungen relativ sind (z.B. Schulsystem, geschichtliches Ereignis, Sport, Persönlichkeit).
- d
  - können in Austauschsituationen ihr erworbenes kulturelles Wissen beobachten, überprüfen und relativieren (z.B. durch Briefkontakt, in den Ferien, in einer realen oder virtuellen Begegnung).